

ERGEBNISBERICHT DER SOZIALRAUMKONFERENZ FÜR MESCHENICH UND RONDORF 04.11.2025

AUFBAU DER VERANSTALTUNG:

- **Begrüßung** und Einführung durch die Sozialraumkoordination
- Freier **Rundgang** durch die Stellwände für alle Teilnehmenden, um sich einen Überblick über die acht großen Themen / Herausforderungen verschaffen zu können. An jeder Stellwand gab es eine Ansprechperson. Erarbeitet wurden die Stellwände von der Sozialraumkoordination auf Grundlage der Ergebnisse aus einem Beteiligungsprozess mit einer an die Bürger*innen gerichteten Onlineumfrage (geleitet vom Institut ISG) und Bürger*innen-Konferenz sowie einer Fokusgruppe für Fachkräfte (geleitet vom Institut ISG). Zusätzlich gab es noch eine separate Stellwand mit einer Übersicht zu Zahlen & Fakten aus dem Sozialraumgebiet.
- **Erläuterung** des Prozesses der Sozialraumgebietsanalyse und Ausblicks durch die Geschäftsstelle Lebenswerte Veedel. Inklusive Raum für Fragen der Teilnehmenden.
- **Drei Runden**, in denen die Teilnehmenden sich intensiver einem Thema widmen konnten, um ihre Hinweise für den Analyseprozess zu platzieren
- **Blitzlichtrunde** am Ende, in der die jeweiligen Ansprechpersonen kurz die Ergebnisse an ihrer Stellwand präsentiert haben. Raum für Fragen und abschließenden Austausch untereinander.

ERGEBNISSE ZU DEN ACHT THEMEN:

-> inkl. Abbildung der Stellwände

-> die Übersicht zu Zahlen & Fakten ist am Ende dieses Berichts angefügt

Herausforderung 1: Startchancen verbessern

- Viele Kinder gehen nicht in die Kita
- Angebote sollten allgemein bekannter gemacht werden
- Willkommensbegleitung „Patenschaft“ einrichten
- Reaktivierung der Stadtteilmütter
- Mobilen Kinderarztbus einrichten
- Bestandsaufnahme zum Thema häusliche Gewalt, um zu sammeln und herauszufinden, was wir anbieten können (in kleiner Arbeitsgruppe mit IKD)
- Thema häusliche Gewalt in Familien kann bei der internationalen Familienberatung der Caritas platziert werden

GESUNDHEIT VON KINDERN FÖRDERN

STARTCHANCEN VERBESSERN

„Kleider, Hausschuhe, Brotdose, Hefte. (...) Gibt es Eltern, wo können das nicht kaufen? (...) Wenn der Kindergarten ist guter Sponsor, dann können alle Kinder jeden Tag Mittagessen (...)“ (BB)

Eine fehlende kinderärztliche Versorgung hat Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder. z.B. in Bezug auf U-Untersuchungen, Impfungen, Frühförderung, andere Therapien, wie z.B. Logopädie und Ergotherapie etc. (F)

Bessere Sauberkeit der bestehenden Spielplätze und Schutzhütte am Bolzplatz. (BK)

„Aber kein guter Spielplatz für Kinder. Es gibt einen kleinen. (...) Nur zwei Schaukeln da und alle Kinder diskutieren wegen dieser Schaukel.“ (BB)

„Ja, für Tanzen. Kurs oder für Ballerina Kurs? Ja, Das ist auch wichtig. Für unsere Kinder. Für uns. Für die Zukunft.“ (BB)

Verbesserung der sozialen Infrastruktur, insbesondere Freizeitangebote (z.B. Wasserspielplatz, Sportangebote (u.a. Schwimmbad, Kampfsport, Pump-Track). (BB + BK)

„Viele Kinder brauchen Sport. Hier. Keiner. Nur Jugendzentrum. (...) und das ist überfüllt.“ (BB)

Langfristig gesicherte kinderärztliche Versorgung in Meschenich dringend benötigt. (BK)

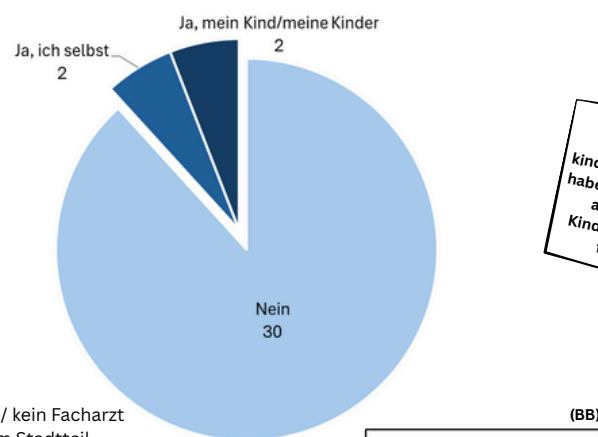
Mehr Hebammen, medizinische Betreuung, Therapieangebote benötigt. (BK)

Eltern mit kranken Kindern sind auf sich allein gestellt. Denn die (schnelle) Erreichbarkeit von alternativen Kinderärzt*innen ist aufgrund der schlechten Anbindung mit Hürden verbunden sei. (F)

Besonders kinderreiche Familien haben Probleme, eine aufnehmende Kinderarztpraxis zu finden. (F)

„Das ist sehr schlecht für mich, weil meine Kinder haben noch keinen Kinderarzt.“ (BB)

Haben Sie oder Ihre Kinder in den letzten 12 Monaten dringend medizinische Hilfe oder Behandlung gebraucht, diese aber nicht bekommen?

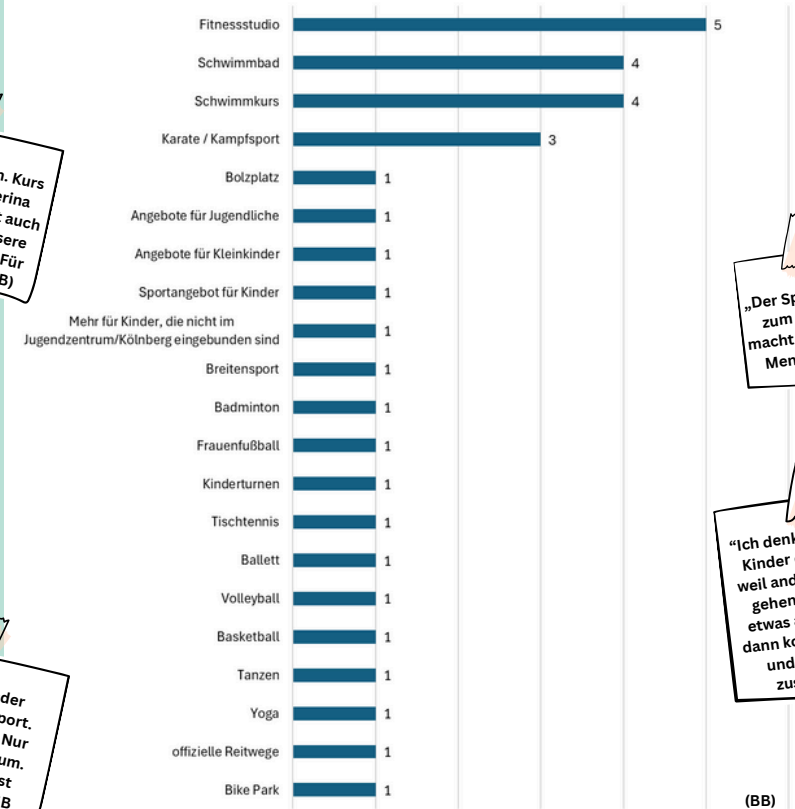


Gründe:

- kein Arzt / kein Facharzt in meinem Stadtteil
- zu lange Wartezeiten

Angaben von 34 Personen

Welche Sport-Angebote fehlen?
(Mehrfachantworten möglich)



Angaben von 20 Personen

„Der Sportverein zum Beispiel macht eine ganze Menge.“ (BB)

„Ich denke aber, wenn die Kinder einfach gucken, weil andere Kinder dahin gehen und malen und etwas anderes machen, dann kommt ihr Interesse und sie machen das zusammen.“ (BB)

HINWEIS:

Inzwischen wurde ein neues kinderärztliches Angebot eingerichtet. In der THOMAS Begegnungsstätte bietet eine Kinderärztin einmal wöchentlich eine Sprechstunde an.

LEGENDE

BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

Herausforderung 2: Mehr Bildungsgerechtigkeit

Allgemein:

- Warum fahren so viele Bus statt Fahrrad? (z.B. sind es aus **Rondorf** nur 20 Minuten mit dem Rad zur Gesamtschule und zum Gymnasium)
- Bestimmte Communities sind gut vernetzt (oft kleinere Gruppen), andere wiederum teilen Angebote nicht untereinander (meist größere Gruppen)
- Der Sozialraum braucht eine Gesamtschule

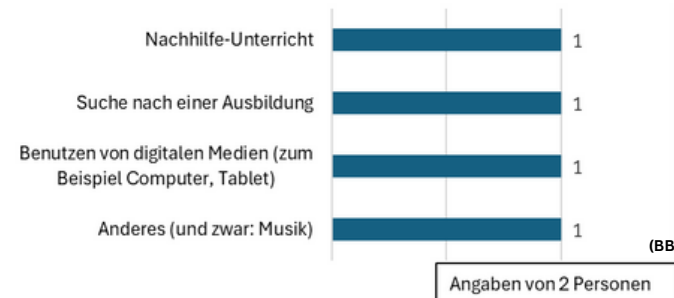
Frühzeitige Förderung:

- Wie erhält man von denen, die Schwierigkeiten haben, Rückmeldungen zu ihren Bedarfen?
- Bildungsgerechtigkeit startet in den Familien. Hier sind Mütter und Väter gleichermaßen mitzudenken.
- Kitaplätze werden oft nur unregelmäßig besucht; wer kümmert sich darum?
- Komplizierte Anmeldeverfahren vereinfachen, z.B. Little Bird
- Viele Eltern sind sehr schlecht alphabetisiert und literarisiert -> passende Formate entwickeln
- Die kulturellen Unterschiede sind groß und müssen zunächst überwunden werden. z.B. fällt es Müttern mit internationaler Familiengeschichte teils schwer ihre Kinder ohne Begleitung in Angebote zu geben
- Die Förderangebote sind voll, Bedarf und Angebot sind noch nicht ausgeglichen, es gibt zu wenig Raum und Personal

Sprache:

- Es gibt sehr viele Kinder und Jugendliche mit schlechten Sprachkenntnissen
- Es braucht mehr Bildungsgerechtigkeit für Frauen, z.B. Sprachkurse an Familienzentren anbinden
- Kursangebot sollte bedürfnisorientiert sein und sichergestellt werden

In welchen Bereichen wünschen Sie sich Unterstützung für Ihr Kind?
(Filter: keine Nachmittagsbetreuung genutzt. Mehrfachantworten möglich)



Sorge um unbesetzte Stellen in Einrichtungen vor Ort durch schlechte Erreichbarkeit von außerhalb (z.B. Fachkräfte in Kitas, Beratungsangebote) (BK)

FRÜHZEITIGE FÖRDERUNG VON KINDERN SICHERN

Belastete Lebenssituationen in den Familien sorgen für eine erhöhte Stressbelastung für alle. z.B. finden Eltern mit (unbehandelten) Traumata schwer Erholung oder Lösungen für andere Probleme /Themen; und Kinder haben Probleme mit der Konzentrationsfähigkeit. (F)

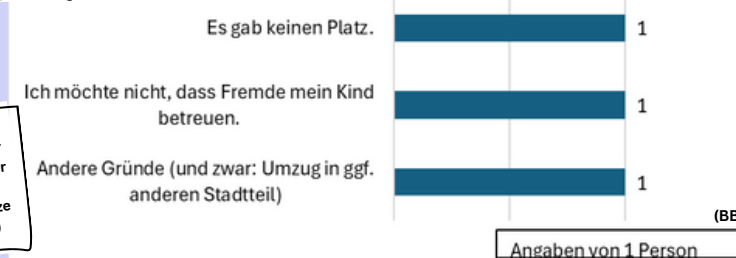
Bücherbus Meschenich besser nutzbar machen (BK)

Mangel an Betreuungsplätzen in den Kindertagesstätten, in Meschenich sowie Rondorf. Prinzipiell gäbe es mehr Plätze in den Einrichtungen aber es fehlt Personal um alle Gruppen zu öffnen. (F)

"Jeden Monat gehe ich zum Kindergarten: Bitte, wann gibt es Platz für Kinder?" (BB)

Im Verhältnis zur Anzahl der Kinder ist die Zahl der Betreuungsplätze zu gering. (BB)

Warum wird Ihr Kind nicht in der Kita betreut?
(Mehrfachantworten möglich)



Nutzung des Online-Portals „Little Bird“ ist schwierig, u.a. Fähigkeiten und Unverständnis, dass ein Anmeldebogen für die Kita-Anmeldung nicht reicht. (Doch auch für kompetente Nutzer*innen eine Herausforderung) (F)

Es gibt auch kulturell bedingte Gründe für eine Betreuung zu Hause, sodass bei manchen Eltern kaum Bemühungen um einen Kita-Platz vorhanden sind. (F)

Einrichtung eines „Kinderhaus“ für Eltern und Kinder (vgl. Jugendzentrum) (BK)

Wegen langer Wartezeiten auf Kitaplatz sind viele Kinder mit ihren Eltern im interkulturellen Zentrum der Caritas. (BB)



MEHR BILDUNGSGERECHTIGKEIT

KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENEN ZU (HÖHEREN) BILDUNGSABSCHLÜSSEN FÜHREN

ÖPNV-Anbindung verbessern: z.B. auch bzgl. Schwimmkursen in Brühl; Frequenz & Zuverlässigkeit; zusätzliche Haltestelle zwischen Meschenich und Brühl und ggf. on-demand-System einrichten (BK)

„Ein Treffpunkt, also eine offene Tür (für Jugendliche). (...) Leute sein, die das auch können, die dann auch Zeit haben, den einzelnen Jugendlichen mal so anzuhören und auch zu hören, was ist denn eigentlich mit dem los?“ (BB)

Für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen fehlt ein "Gegengewicht" und eine "gutbürgerliche Dorfstruktur". (BB)

Es fehlen OGS-Plätze, hauptsächlich wegen mangelnden Räumlichkeiten. Sich rechtzeitig um die begrenzten alternativen Plätze zu kümmern schaffen vor allem Eltern nicht, für die das Angebot besonders wichtig wäre. (F)

Hausaufgabenhilfe ist wichtig, weil viele Eltern wegen der Sprachbarriere selbst nicht gut helfen können. (BB)

Eine Sprachbarriere erschwert die soziale Integration, daher ist ein Kitabesuch sehr wichtig. (F)

Mehr Sprachförderung durch ein gutes Angebot an Freizeitaktivitäten und ausreichenden OGS-Plätzen. (BB)

Schule ist schlecht erreichbar. Lange Wartezeiten auf überfüllte Busse. (BB)

Unsicherer Schulweg: Die Beobachtung eines Verkehrsunfalls führt zu Sorgen. (BB)

Abbau von Hürden z.B. Problematischer Schulweg (u.a. Zebrastreifen, Busfrequenz) (BK)

Schlechtes Wetter hat Auswirkungen darauf, ob Eltern ihre Kinder in die Kita oder zur Schule bringen / schicken. Insb. wegen unzuverlässigem Busverkehr (BB + F)

Schulabsentismus ist schon in der Grundschule vorhanden. Gründe sind u.a. fehlende schulische Erfahrungen der Eltern, fehlendes Verständnis der bestehenden Schulpflicht und Bildungsnotwendigkeit. Mögliche Konsequenzen werden im Hinblick auf die Lebensumstände oftmals als kleineres Problem wahrgenommen. (F)

Manche Familien haben keinen regelmäßigen Wochenablauf und halten sich teilweise auch außerhalb der Ferien einige Wochen anderswo auf. (F)

LEGENDE

BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

Herausforderung 3: Berufliche Chancen insbesondere für junge Erwachsene verbessern

Allgemein:

- „4 Bs“ (vgl. Haus der Familie Rondorf): Bildung, Beratung, Betreuung, Begegnung
- Mobilität spielt eine ausschlaggebende Rolle
- Es herrscht eine Benachteiligung aufgrund der Adresse Am Kölnberg
- Viele Beratungsangebote sind bereits vorhanden (insb. in **Meschenich**), sogar teils doppelt, doch es ist fraglich, ob der Bedarf überhaupt gedeckt werden kann.

Übergangssystem:

- Ehrenamtler:innen gewinnen zwecks Unterstützung im Übergang Schule & Beruf
- Geplante Ausflüge mit Jugendlichen zu Berufsmessen (z.B. durch Jugendzentrum)
- Schnuppertage (z.B. vor einem Praktikum)
- Schulen abends öffnen für Bildungsangebote
- Es braucht feste Ansprechpersonen in der Schule für Bewerbungen etc., insb. im letzten Schuljahr. Idee: Patenschaften anbieten für Schüler:innen, die kurz vor dem Abschluss stehen (mit Schülervertretung, Schulsozialarbeit). Hinweis auf Angebot „VerAplus“ für Azubis.
- Ist-Stand einholen: wie viele Jugendliche gibt es mit und ohne Schulabschluss und wie viele mit und ohne Ausbildungsplatz?
- Netzwerk von Unternehmen schaffen (Vermittlung, Praktikumsplätze)

Beschäftigung:

- Viele Handwerksbetriebe in Meschenich und Rondorf haben Potenzial gegenseitig im Netzwerk einen positiven Impact zu erzeugen
- Netzwerkarbeit über Sportvereine, zusätzliche Möglichkeit für Trainerschein etc.
- Angebot aufbauen mit Fahrrad-Repair-Café & Fahrradkursen
- Nebenverdienst (z.B. Gartenarbeit, Bring- und Holdienst etc.)
- „Jugendbauhütten“ innerhalb kleinerer Orte einrichten zwecks Umsetzung handwerklicher Projekte

JOB

JUNGE ERWACHSENE IM ÜBERGANGSSYSTEM FÖRDERN

„[Viele Jugendlichen] wissen nicht, was sie machen sollen. Und dann bewerben sie sich einfach irgendwas und am Ende, ja, realisieren sie sich, dass sie das nicht mögen, ja, und brechen dann ab. Dann, ja, dann fängt das vorne an (...)“ (BB)

Fehlende bzw. falsche Vorbilder für Jugendliche bezüglich Berufswahl/ Ausbildung. (BK)

Unterstützung für Jugendliche bei der Ausbildungs-suche notwendig. (BB + BK)

„Also, ja, Jugendliche mit Migrationshintergrund haben es, glaube ich, also auf jeden Fall ein bisschen schwieriger als Leute ohne. Also die werden dann ja vom Aussehen beurteilt.“ (BB)

Aufbau einer frühzeitigen, umfassenden, niedrigschwelligen Berufsberatung wünschenswert. (BB)

Die vorhandenen Unterstützungs-angebote bzgl. Bewerbungsverfahren werden als sehr gut bewertet, seien jedoch ausgelastet. (BB)

„An sich war es [die Beratungsangebote] ganz gut, aber die Termine (...) waren manchmal (...) vielleicht einmal in der Woche. Ja, also zum Beispiel bei den Streetworkern, die waren auch ganz schön voll (...)“ (BB)

Mobile Beratungs-angebote sind sehr hilfreich. (BK)

UNTERBESCHÄFTIGUNG VON JUNGEN ERWACHSENEN ABBAUEN

Sprachkurse, wie B2-Kurs (auch berufsbezogen), Englisch-Kurs wird benötigt. (BK)

Mehr (Weiter-) Bildungsangebote (auch Sprachkurse), Ausbildung und Weiterqualifizierung für Erwachsene und Ältere. (BK)

Vor Ort gibt es kaum Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Unzureichender ÖPNV erschwert den Zugang zu Bildung und Arbeit. Anbindung in alle Richtungen verbessern (Köln, Hürth, Brühl). (BB + BK)

BERUFLICHE CHANCEN INSBESONDERE FÜR JUNGE ERWACHSENE VERBESSERN

HÖHERE SCHULABSCHLÜSSE AUF DEM ZWEITEN BILDUNGSWEG FÖRDERN

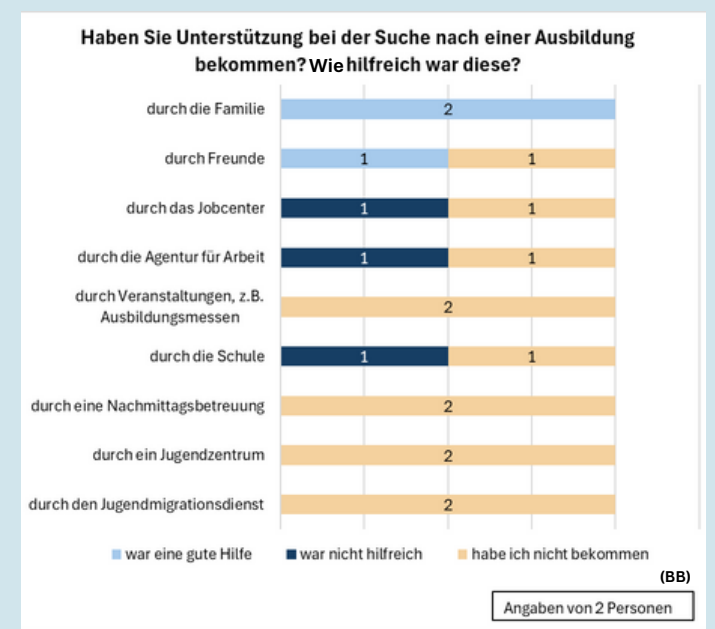
Eine Abendschule vor Ort wäre gut, um den Schulabschluss nachzuholen. (BK)

Um den Schulabschluss nachholen, eine Ausbildung machen und arbeiten zu können, werden andere Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder gebraucht. (BB)

BERUFLICHE AUSBILDUNG JUNGER ERWACHSENER VERBESSERN

„Gibt es [Sprachkurse] bei dieser Caritas, aber das ist nicht von B1. Für Ausbildung brauche ich B2, aber das gibt es hier nicht.“ (BB)

Bei Ausbildungen soll mehr auf psychische Einschränkungen eingegangen werden. (BB)



LEGENDE
BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

Herausforderung 4: Familien- und Kinderarmut abbauen

Allgemein:

- Grundfrage: Wie erreichen wir die Eltern?
- Die Hindernisse, die dazu beitragen, dass Menschen nur in ihrem Stadtteil bleiben, müssen abgebaut werden

Teilhabe und Unterstützung:

- Wie gelingt die Vernetzung unter den Stadtteilen Meschenich / Rondorf / Immendorf etc.? Angebote sind vorhanden und könnten erweitert werden.
- Wie transparent sind die Angebote aus Sicht der Bürger:innen? Ggf. Wege der Kommunikation und Erreichbarkeit verbessern.
- Perlenfischen: individuelle Förderung z.B. durch ehrenamtliche Helfer:innen
- Wir brauchen Menschen, die sich ausführlich und umfassend um die einzelnen Familien kümmern können. Idee: Installierung von Familienpaten
- Willkommensstruktur auch bei Neugeborenen ausbauen (KiWi)



Es gibt hier weniger Vereine und Aktivitäten als früher, und weniger Zusammenhalt. (BB)

Angebote für Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren ausbauen (z.B. legale Spraywände bei Schutzhütte am Bolzplatz). (BK)

Mehr mobile Angebote (z.B. mobiler Spielebus der Stadt Köln). (BK)

Musikunterricht oder Schwimmbadbesuche können sich viele Familien nicht leisten. Erschwerend hinzu kommt die schlechte Anbindung. (F)

Auf Spielplätzen entstehen manchmal Konflikte. Deshalb mögen sich manche Eltern dort nicht aufhalten oder lassen die Kinder nicht allein zum Spielplatz gehen, sodass diese zu Hause in einer zu kleinen Wohnung bleiben müssen. (F)

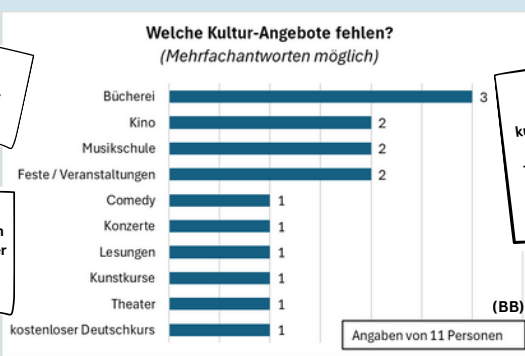
Die Alltagsorganisation ist für kinderreiche Familien erschwert, wenn die Kinder unterschiedlichen werden. Die schlechte Anbindung kommt erschwerend hinzu. (F)

Ausgleichsangebote für Frauen einführen. (BK)

„Um Arbeit zu finden brauche ich einen barrierefreien Arbeitsplatz.“ (BB)

In herausfordernden Lebenssituationen ist es schwerer eine Fremdsprache zu erlernen, da die kognitiven Ressourcen oftmals für die Lösung der täglichen Probleme benötigt werden. (BB)

Frauen brauchen bzgl. Arbeit mehr Unterstützung als Männer (z.B. bei Jobsuche). (BK)



Eine Bücherei fehlt. (BB)

„Es ist schon ein Angebot da, aber das ist nicht so bekannt.“ (BB)

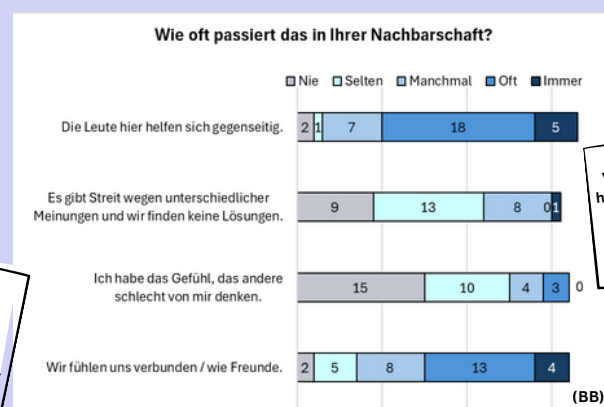
Es braucht mehr kulturelle Angebote vor Ort, z.B. Konzerte, Theater, Lesungen. Am besten ein durchgängiges Kulturprogramm. (BB)

„So kulturell – bin ich ganz ehrlich – ich wüsste nicht, was hier angeboten wird.“ (BB)

Ein Kino wäre eine gute Idee, aber das hält vielleicht nicht lange, weil manche Kinder damit nicht verantwortungsvoll umgehen. (BB)

Es wäre schön für Freizeitaktivitäten nicht immer in die Innenstadt fahren zu müssen. (BB)

Sprachbarrieren abbauen ist essenziell. (BB + BK + F)



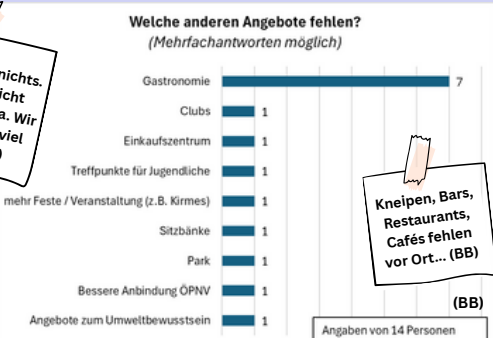
Familien mit intern. Familienbiografie berichteten, dass es sehr schwer sei, Kontakt zu deutschen Familien herzustellen. (F)

Fahrrad-Kurse (viele Menschen können kein Fahrrad fahren) und Einrichtung einer Fahrradspende-Stelle. (BK)

„Hier gibt es nichts. Man kann nicht auch Grillen. Ja, wir gehen immer viel weiter.“ (BB)

Ausbau Rad- und Fußwegverbindung nach Rondorf und Immendorf (BK)

Große Buskehre an S-Bahn-Haltestelle Hürth-Kalscheuren einrichten, damit Linienbusse halten können. (BK)



Kneipen, Bars, Restaurants, Cafés fehlen vor Ort... (BB)

KULTURELLE EINBINDUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN FÖRDERN

FAMILIEN- UND KINDERARMUT ABBAUEN

TEILHABECHANCEN ARMUTSGEFÄHRDETER KINDERREICHER FAMILIEN VERBESSERN

TEILHABE VERBESSERN ALLGEMEIN

TEILHABECHANCEN ARMUTSGEFÄHRDETER ALLEINERZIEHENDEN-HAUSHALTE VERBESSERN

LANGZEITARBEITS-LOSIGKEIT IN FAMILIEN MIT KINDERN SENKEN

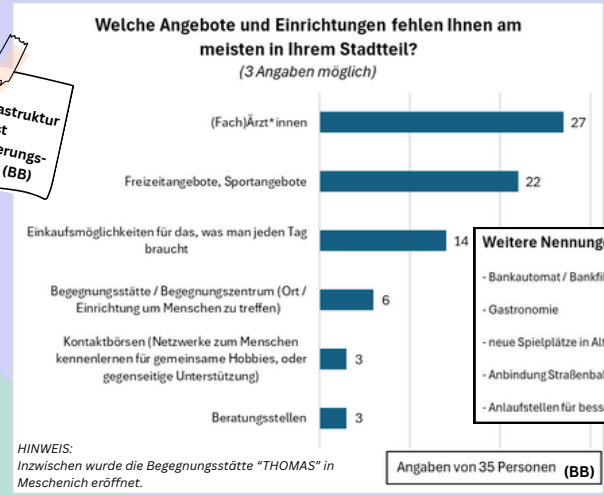
Mehr Teilzeit-Arbeitsplätze (aufgrund gesundheitlicher Aspekte, psychischer Belastung, Care-Arbeit). (BB + BK)

Arbeitsbedingungen sind oft eine Hürde, aufgrund ungleicher Behandlung von Frauen durch Arbeitgeber. (BK)

Nachhilfeangebote für Mütter, u.a. bzgl. Bewerbungen und Lebenslauf. (BK)

Zielgruppengerechte Sprachkurse nötig (z.B. mit Betreuung oder andere Zeiten). (BB)

Ein Ruhezimmer für Frauen zum Entspannen und Unterhalten. Und ein Ort, wo sie ihre Talente zum Ausdruck bringen können. (BB)



Die Infrastruktur ist verbesserungswürdig. (BB)

Weitere Nennungen:
- Bankautomat / Bankfiliale
- Gastronomie
- neue Spielplätze in Alt-Meschenich
- Anbindung Straßenbahn, mehr Busse
- Anlaufstellen für bessere Integration

LEGENDE
BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

Herausforderung 5: Teilhabechancen von Menschen mit internationaler Familienbiografie fördern

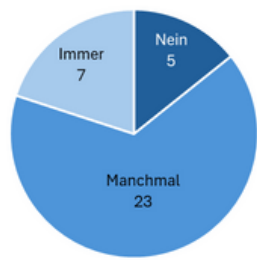
Armut:

- Zugang zu Bildungs- und Teilhabepaket erleichtern, das u.a. Schülerticket, Nachhilfe, Musikunterricht, Vereinsmitgliedschaft beinhaltet), durch z.B. Abbau bürokratischer Hürden, vereinfachte Antragsstellung und Infoveranstaltungen für Fachkräfte zum Paket

Erwerb:

- Wunsch nach Jobcenter Beratungsstelle vor Ort (in **Meschenich**)
- Idee vom Jobcenter: anstelle eines direkten Beratungsangebots Aufbau eines niedrigschwelligen Bildungsangebots ggf. in Kooperation mit anderen Akteuren vor Ort
- Sprachkurse in Kooperation mit Jugendzentren anbieten, um eine parallele Betreuung der Kinder zu ermöglichen
- Busverbindung Meschenich bis Hürth-Kalscheuren sollte ganztägig über das Güterverkehrszentrum und Zollstock (Linie 12) führen und ein Bus Richtung Brühl alle 20 Minuten fahren
- Wichtige Perspektive: Bahnlinie 5 soll ab 203x von **Meschenich** Nord innerhalb von 20 Minuten am Dom sein

Haben Sie am Ende des Monats Geld übrig?



(BB)

Finanzenberatung von der Caritas wird vermutet, ist aber unklar. (BB)

Wie gut kommt Ihr Haushalt mit dem Geld zurecht, das Sie haben?



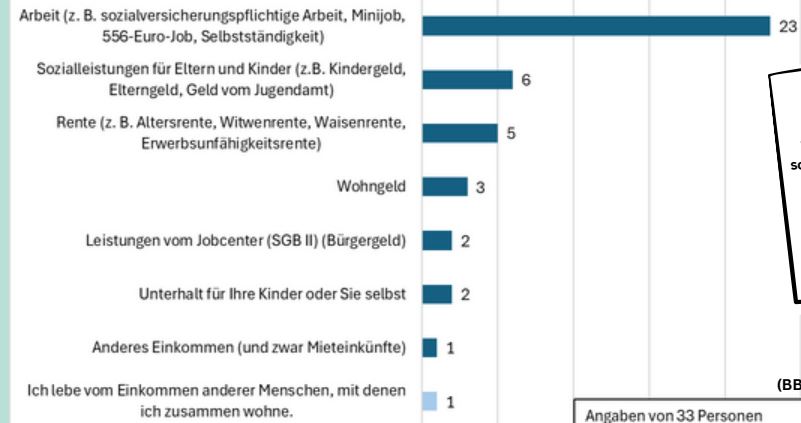
(BB)

"Ja, also, es geht. Also, wenn es ein bisschen mehr wäre, dann würde sich, glaube ich, jeder freuen. Aber ja, es geht. Man kommt damit zurecht." (BB)

Es gibt einen Geldautomaten, aber keinen Serviceautomaten zum Bezahlen von Rechnungen. (BB)

Angebote der Finanz- und Schuldnerberatung sowie Angebote zur Unterstützung bei der Wohnungssuche sind wünschenswert. (BB)

Von welchem Einkommen lebt Ihr Haushalt? (Mehrfachantworten möglich)



(BB)

Angaben von 33 Personen

"Weil manchmal habe ich weniger Essen und deswegen schicke ich meine Kinder nicht in Kindergarten oder in Schule. Wenn andere Kinder essen und meine Kinder essen nicht. Das ist nicht gut. So kann mein Kind denken, meine Mama liebt mich nicht." (BB)

Teure Fahrtickets (z.B. auch fürs Einkaufen) stellen Barriere dar (BB + BK)

"Und ich denke einfach mal, für die Klientel am Kölnberg ist es wahrscheinlich sinnvoll, so was [Angebote] kostenfrei anzubieten." (BB)

"Viele Leute haben Deutschkurs fertig gemacht und jetzt sind zu Hause, können nicht weitergehen, müssen privat bezahlen und das ist sehr teuer." (BB)

Eine Wiederaufnahme des Projekts "Stadtteilmütter" wäre wichtig. (F)

ARMUTSRISIKEN MINDERN

Wie finden Sie das Angebot an Integrations- und Sprachkursen?



(BB)

Wenn man lange auf einen Kita Platz warten muss, kann man wegen der eigenen Betreuung der Kinder nicht an Deutschkursen teilnehmen, weil die manchmal weit weg sind. (BB)

Wenn Kinder nicht in die Kita gehen (können), ist die Integration der Eltern in den Arbeitsmarkt erschwert. (F)

"Das wäre gut für mich, wenn die Kinder bis 17 Uhr bleiben (in Betreuung), weil so kann ich ganz ruhig arbeiten, weil meine Kinder bekommen Unterstützung." (BB)

"Viele Frauen möchten Deutsch lernen. Und Kinder sind zu klein. Kann nicht mit dem Bus eine Stunde in die Stadt gehen und eine Stunde wieder zurück." (BB)

"Also das wäre schön, (...) wenn eine Frau kommt und unsere Kinder beschützt, wenn wir manchmal arbeiten oder Ausbildung machen oder etwas anderes (...) in ein Krankenhaus bin (...) (BB)

"Ich liebe Lernen. (...) aber ich habe keine Zeit. (...) Ich habe Kinder. Ja. Und manchmal ich gehe zu arbeiten in die Woche." (BB)

Sprachkurse, wie B2-Kurs (auch berufsbezogen), Englisch-Kurs wird benötigt (BK)

Es gibt große Hemmungen, die Sprache aktiv zu sprechen. Es wird die Grammatik gelernt aber meist nicht die Interaktion in verschiedenen externen Situationen. (BB)

"So viele Leute möchten gerne arbeiten und gehen zu arbeiten und dann können nicht Deutsch. Deswegen bekommen sie Kündigung für ihren Job." (BB)

TEILHABE AM ERWERBSLEBEN VERBESSERN

Es gibt zu wenige Dolmetscher für Bulgarisch. (BB)

ÖPNV-Anbindung verbessern, z.B. mehr Fahrten am Wochenende und Zuverlässigere Hinweise bei Busausfällen. Mobilität ist besonders wichtig, da wenige Arbeitsplätze vor Ort sind und viele Menschen auf den ÖPNV angewiesen sind (BK)

"Das Jobcenter selber ist ja vor Ort. Es gibt Beratungseinrichtungen unterschiedlicher Träger." (BB)

Eine Beratungsstelle vom Jobcenter im SRG wäre eine Entlastung. Die Erreichbarkeit und Zugänge vieler Behörden (Jobcenter, Schulamt, Wohnungsamt etc.) habe sich generell verschlechtert. (F)

TEILHABECHANCEN VON MENSCHEN MIT INTERNATIONALER FAMILIENBIOGRAFIE FÖRDERN

WEITERE HINWEISE ZU BERATUNGS-ANGEBOTEN

Die Effektivität der Außenstelle der Drogenhilfe ist unklar. (BB)

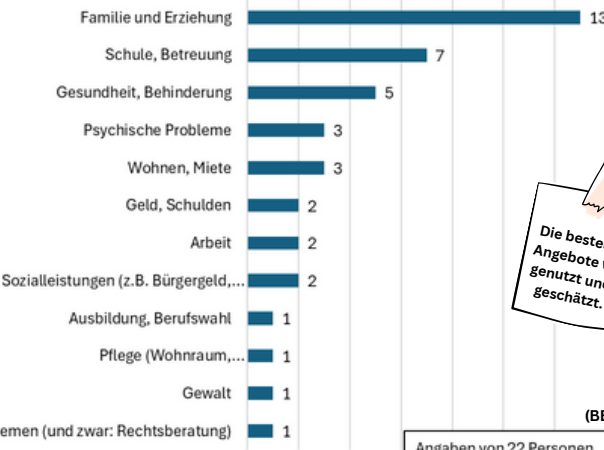
"Wenn eine Frau hat etwas erlebt (Anmerkung: häusliche Gewalt), sie kann auf die andere Frau sagen und mit etwas helfen. Das machen wir natürlich auf dem Spielplatz. (...) Die Kinder spielen und wir, die Frauen, quatschen einfach." (BB)

Wunsch nach Angebot zum Schutz von Frauen. (BB)

Aufbau eines Angebots zur Bewältigung von Traumata wäre sinnvoll. (F)

Die bestehenden Angebote werden genutzt und auch geschätzt. (BB)

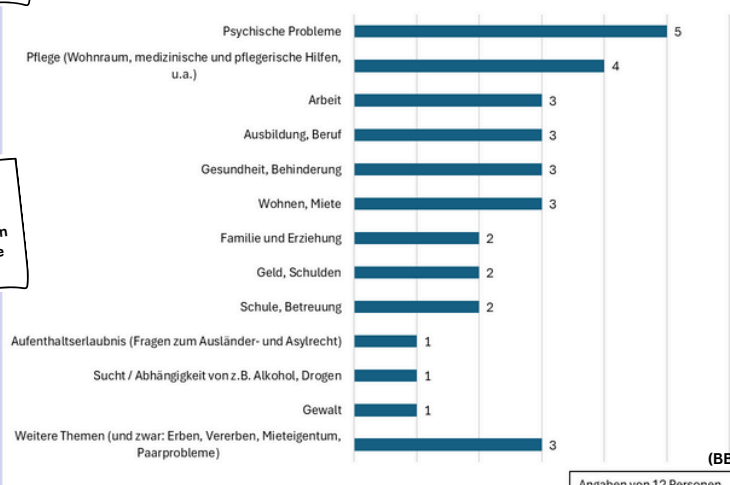
Zu welchen Themen haben Sie schon einmal Angebote der Beratung und Unterstützung genutzt? (Mehrfachantworten möglich)



(BB)

Angaben von 22 Personen

Zu welchen Themen möchten Sie gerne eine Beratung bekommen? (Mehrfachantworten möglich)



(BB)

Angaben von 12 Personen

LEGENDE

BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

Herausforderung 6: Lebenslage älterer insbesondere armutsgefährdeter, Menschen verbessern

Teilhabe:

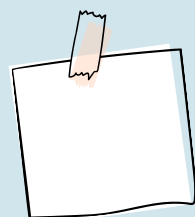
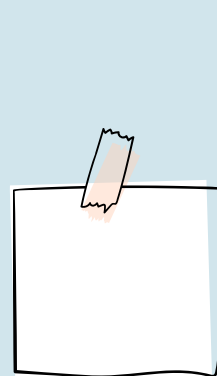
- Angebote werden teils nicht in Anspruch genommen
- Angebotssammlung in **Rondorf** fehlt
- Aufsuchende / zugehende Angebote sind wichtig
- Senior:innen mit internationaler Familiengeschichte sind unterrepräsentiert
- Wie können insbesondere Männer erreicht und aktiviert werden? Idee: Bouleplatz in **Rondorf**
- Musik verbindet. Idee: Angebote zum gemeinsamen Singen / Tanzen
- Zusätzliche niedrigschwellige Sportangebote sind benötigt
- Seniorensport: TuS **Rondorf** funktioniert. Die TN sind im Alter zwischen 70-90 Jahre. Doch es sind fast nur Frauen. Wie können Männer erreicht werden? Ein solches Angebot ist auch für **Meschenich** gewünscht.
- Ehrenamtlichen Hol- und Bringdienst einrichten. Hierfür braucht es die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement

Armut:

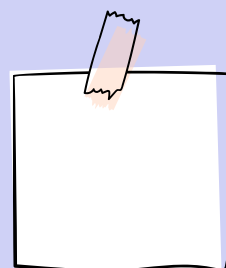
- Lifetime House **Rondorf** bietet einen preiswerten Mittagstisch, doch hat wenige Gäste. Wie können die Menschen mit Bedarf erreicht werden?
- bezahltes Ehrenamt bietet Möglichkeiten

Wohnen / Pflege / Unterstützung:

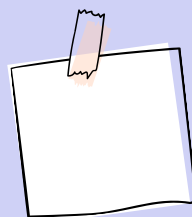
- Mehr-Generationen-Projekte in Kooperation mit den Senioren-Netzwerken aufbauen
- Gibt es eine Bedarfsermittlung? Gezielte Fortbildung für Pflegedienste und für pflegende Angehörige anbieten.
- Ein kultur- und gendersensibles Informations- und Vernetzungsangebot für alle aufbauen, d.h. Senior:innen, Angehörige, Nachbar:innen



ALTERSARMUT BEKÄMPFEN



BEDARF AN KULTUR- UND GENDERSENSIBLER PFLEGE DECKEN



LEBENSLAGE ÄLTERER, INSBESONDERE ARMUTSGEFÄHRDETER, MENSCHEN VERBESSERN

Mehr Beratungs-
angebote in
Rondorf
einrichten. (BK)

Ein Mittagstisch
für Senior*innen
wäre sinnvoll.
(BK)

Bedarfsorientierte,
niedrigschwellige
Gesundheits- und
Bewegungsangebote
für (körperliche)
Fitness (BB + BK)

GESUNDHEITS- ZUSTAND DER SENIOR*INNEN VERBESSERN

Viele
Senior*innen
kommen nicht
mehr vor die
Tür. (BB)

Ausbau sozialer Infrastruktur (z.B.
Geschäfte, Drogerie, Vollversorger,
Freizeiteinrichtungen, Treffpunkt
für Essen und Gemeinschaft in
Meschenich (vgl. Lifetime-House
Rondorf), Öffnungszeiten von
Turnhallen und Fitnessraum
erweitern, Internationaler
Gruppentanz... (BK)

Kegelbahn in
Alter Post
Meschenich ist
ungenutzt (BK)

SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE ERMÖGLICHEN

Ausbau Rad- und
Fußwegverbin-
dung nach
Rondorf und
Immendorf (BK)

Große Buskehr an S-
Bahn-Haltestelle
Hürth-Kalscheuren
einrichten, damit
Linienbusse halten
können (BK)

ÖPNV-Anbindung
verbessern (u.a. Frequenz,
zusätzliche Haltestelle
zwischen Meschenich und
Brühl einrichten, ggf. on-
demand-System) - inkl.
Barrierefreiheit (BK)

Barrierefreiheit im
öffentlichen Raum
ausbauen, um Zugang
mit Beeinträchtigung
zu allen wichtigen
Einrichtungen zu
gewährleisten. (BB)

„Es hat auch mal eine Zeit
gegeben, da gab es Eltern oder
Ältere, die Lesepaten waren (...)
Es wurde gut angenommen,
aber es gibt jetzt leider nicht
mehr. Weil die Sache immer
den Unterricht stört usw. und
auch weil die keine Leute
finden, die es machen.“ (BB)

Verbesserung der Angebots-
Kommunikation. Zentrale
Anlaufstelle, d.h. Schaukasten +
Kalender für Angebote (auch
Vereine) stadtteilübergreifend in
Meschenich & Rondorf - digital &
physisch (BB+ BK); z.B.
„Dorfzeitung“/Newsletter in Print
per Briefkasteneinwurf. (BK)

LEGENDE

BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

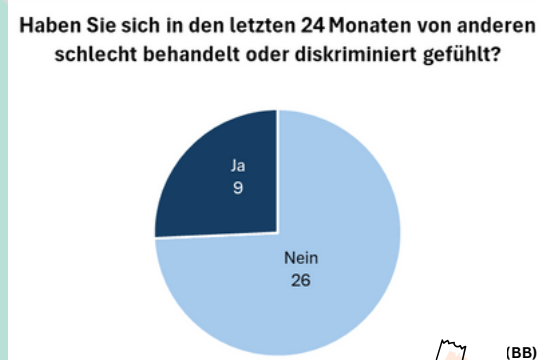
Herausforderung 8: Engagement und politisches Interesse fördern

Engagement:

- Ehrenämter brauchen eine Anbindung an städtische Strukturen / Koordination
- Ehrenamt bildet eine wichtige Säule, darf jedoch Fachkräfte nicht ersetzen. Das Hauptamt muss die Kontinuität abdecken. Für das Ehrenamt braucht es eine finanzielle Ausstattung.
- Es besteht eine mangelnde Verantwortungsübernahme von Anwohnenden
- Raum (physisch + koordinierend + reflektierend)

Interesse:

- Die Menschen „abholen“ ist die Grundlage
- Verkürzte Prozesse wären hilfreich
- Es fehlt Bewusstsein dafür, dass die Kommunalpolitik die „direkteste“ Politik ist. Es braucht mehr Information und Aufklärung zu lokalpolitischen und Verwaltungs-Prozessen.
- Politiker:innen müssen zu den Menschen kommen. Eine Bürgersprechstunde vor Ort wäre sinnvoll.
- Formate der direkten Demokratie für alle Sesshaften sind wünschenswert (z.B. direkte Abstimmung „deine Stimme zählt“)



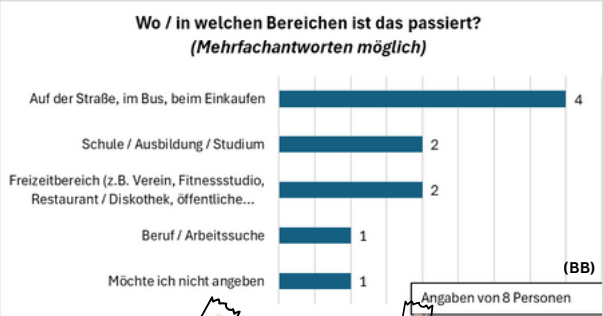
"Also, es gibt auch da ziemlich nette Menschen, aber auch, ja, schlechtere Menschen hier." (BB)

Verbesserung des Images durch mehr positive öffentliche Berichterstattung. (BK)

Das "Geben und Nehmen" ist sehr positiv. (BB)

„Aber was ehrenamtlich passiert, hängt ja auch immer von der Zeit der Leute ab (...) Und wenn ich berufstätig bin, dann beschränkt sich das Ehrenamt (...). (BB)

Krankheit, höheres Alter, Sprachbarriere, fehlende Zeit oder Energie erschweren ein Engagement. (BB)

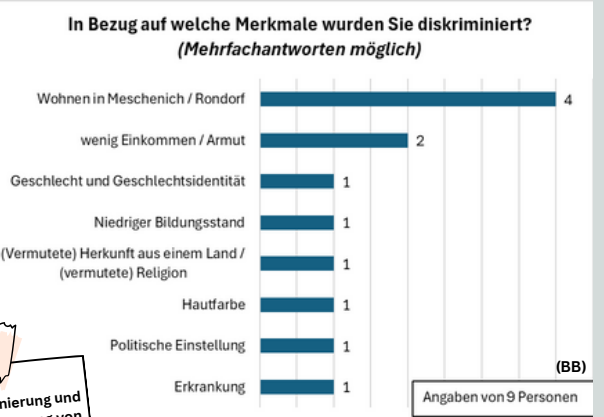


Gut wäre eine offene Rassismus-Beschwerdestelle, wo man sich persönlich oder anonym melden kann. Wichtig ist dann ernst genommen und angehört zu werden. (BB)

Die bestehende Adresse „Am Kölnberg“ ist eine große Barriere bei Arbeitsplatz- und Wohnungssuche. (BB + F)

Diskriminierung und Stigmatisierung von Bewohner*innen des Kölnberg abbauen. (BK)

Verbesserung der Nachbarschaftskultur: Willkommenskultur, Begegnung ermöglichen durch offenen Treffpunkt in Meschenich und Rondorf. (BK)



Es gibt weniger Zusammenhalt und Engagement als früher. (BB)

Gefühl der Verbundenheit sowohl mit der Nachbarschaft als auch mit dem Stadtteil. (BB)

WEITERE HINWEISE ZUM ZUSAMMENHALT

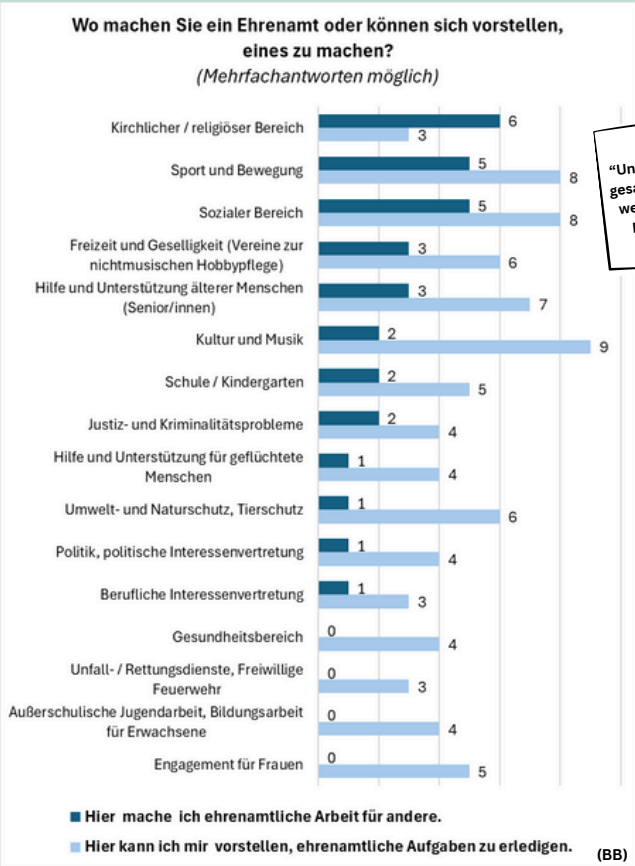
EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT ERHÖHEN

ENGAGEMENT UND POLITISCHES INTERESSE FÖRDERN

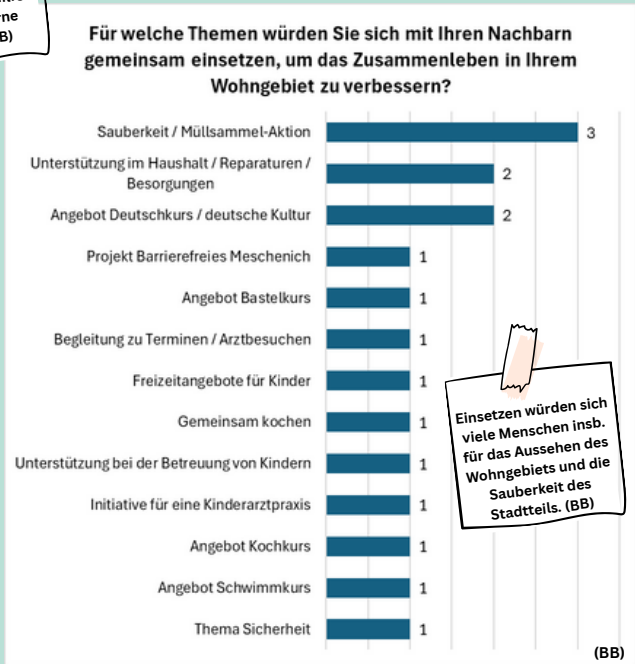
INTERESSE AN DER KOMMUNALPOLITIK FÖRDERN

Politische Teilhabe: Was trifft auf Sie zu?

	Tue ich	Daran habe ich kein Interesse	Würde ich gerne tun	Gesamt
über politische Themen nachdenken	25	5	3	33
eigene politische Meinung sagen	23	7	4	34
Beteiligungsportal der Stadt Köln nutzen ("Meinung für Köln")	5	14	12	31
an politischen Veranstaltungen teilnehmen	3	24	4	31
Beteiligung an Netzwerken in der Nachbarschaft	11	11	8	30



"Und ich habe auch gesagt, wer möchte, wer braucht Hilfe. Ich kann gerne helfen." (BB)



Oft müssen Projekte von Trägern eingestellt werden. Für Kontinuität ist es besser Initiativen auf stabilem Fundament von Ehrenamtlichen aufzubauen. (BB)

Repair-Café einrichten (BK + BB), ggf. mit "Schülerunterstützung", evtl. in der Begegnungsstätte. (BB)

Potentiale nutzen („Es gibt viele Institutionen, bei denen man mitmachen kann bzw. könnte.“, Dorfgemeinschaft als Anlaufstelle, Selbstwirksamkeit erfahren). (BK)

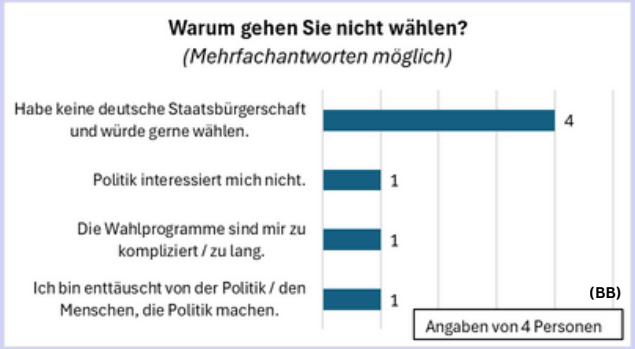
Mangel an kostenfreien Räumlichkeiten (wie Pfarrheim), um Angebote zu gestalten. Hilfe bei Finanzierung von Angeboten nötig (Idee: Stadtteil-Bürger*innen-Fond o.ä.). (BK)

Selbst für Freiwillige, die niedrigschwellige Sprachangebote anbieten möchten, ergibt sich das Problem, dass kaum Räume zur Verfügung stehen. (BB)

Vielfalt der Kulturen mehr nutzen (z.B. bestehende Tanzkreise bündeln) und Ausbau kultureller Angebote vor Ort (z.B. Literaturkreis, Spieleabende). (BK)

Bewohner*innenrat für den "AK Wohnraum Dialog" installieren. (BK)

WAHLBETEILIGUNG ERHÖHEN



LEGENDE
BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

Herausforderung 9: Bedarfsgerechtes Wohnangebot und attraktives Wohnumfeld gestalten

Wohnen und Angebote:

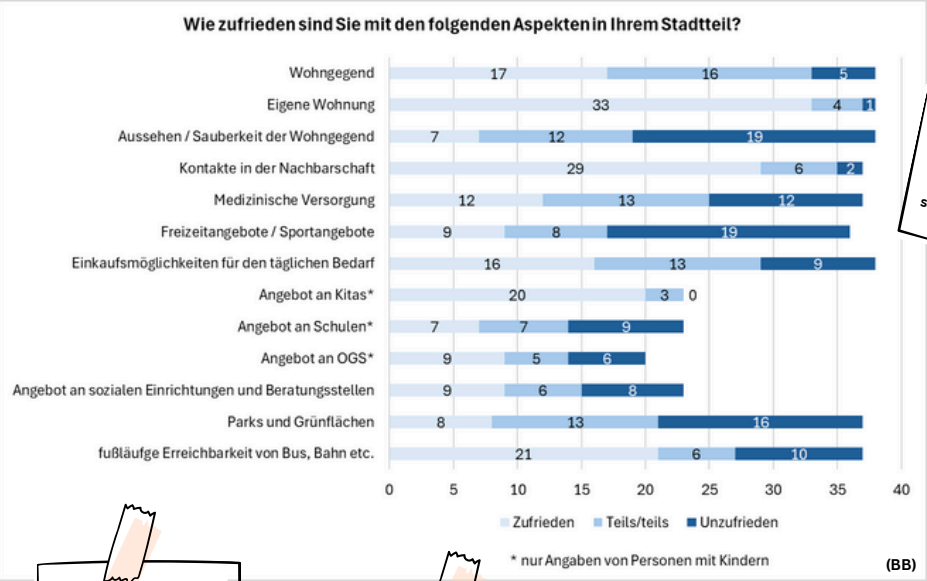
- Viele Häuser in Rondorf werden nur noch von 1-2 Personen bewohnt. Einige Menschen suchen vergeblich eine Wohnung in **Rondorf**. Ihre Häuser wären ideal für Familien mit Kindern geeignet. Was tun?
- Niedrigschwellige Mieterberatung vor Ort wäre sinnvoll
- Vorhandene Angebote sollten sichtbarer werden
- Senioren-Netzwerke: Ein positiver Nebeneffekt wird im Quartiersmanagement gesehen

Wohnumfeld:

- Potenzial in Meschenich: Gestaltung des Ortskerns, insbesondere Hauptstraße; und Umgestaltung von abgesperrtem Straßenstück Brühler Landstr. zu Treffpunkt / Sport / Bühne
- Orte der Begegnung schaffen
- Ratten bekämpfen in **Meschenich**.
- Putzmunter Aktionen verstärken

Barrierefreiheit / Sicherheit:

- Stadtteilsparziengang zum Start des Senioren-Netzwerks **Rondorf** anbieten, u.a. um Stolperfallen, dunkle Ecken zu identifizieren
- Beleuchtete Radwege fehlen



Die ländliche Struktur der Umgebung bietet prinzipiell eine schöne Umgebung für Kinder. (FG)

Stärkeres Vorgehen bei unangemeldeten Fahrzeugen und illegalem Parken. (BK)

Weniger Durchfahrtsverkehr in Meschenich dank Umgehungsstraße, daher Ampeln durch Zebrastreifen ersetzen. (BK)

Am Aldi in Meschenich die Ampel durch einen Kreisverkehr ersetzen Geschwindigkeitskontrollen wegen „jungen Rasern“ in Meschenich (BK)

Lärm durch laute Musik bei den Nachbarn, der von diesen als normal empfunden wird. (BB)

Aufwertung des Wohnumfeldes durch mehr Blumen und Begrünung (BB), mehr Bäume, die Schatten spenden, einen großen Park (Vision Grüngürtel um Meschenich) (BK)

Wunsch nach Verschönerung des Kirmesplatzes in Meschenich. (BK)

Die Straßen sind vermüllt. Verbesserung der Sauberkeit durch mehr Reinigung (BB) und Aufklärung über Müllproblematik (mehr Mülleimer und Hundekotbeutel, illegale Müllentsorgung verhindern). (BK)

WEITERE HINWEISE ZUM WOHNUMFELD



BEDARFSGERECHTES WOHNANGEBOT UND ATTRAKTIVES WOHNUMFELD GESTALTEN

BEDARFSGERECHTES, BEZAHLBARES WOHNEN FÜR EINKOMMENSCHWACHE HAUSHALTE FÖRDERN

BARRIEREFREIHEIT - SENIORENGERECHTES WOHNEN FÖRDERN

"Wir hatten damals sechs Lebensmittelgeschäfte, zwei Bäckereien, Metzgereien, Schuster und zwei Getränkelieleranten und, und, und. Alles nichts mehr." (BB)

„Die [Jugendlichen] unangenehm auffallen, indem die irgendwo rumhängen. Dann hinterher hat man viel Müll da liegen. Gelegentlich werden sie auch frech, wenn man sie mal anspricht.“ (BB)

Es gibt Diebstähle, Vandalismus... vs: "Die Kriminalität ist eigentlich gar kein so großes Problem." (BB)

Problem mit den Ratten. (BB)

Neue moderne Wohnungen schaffen. (BK)

"Immer ein großes Thema sind (...) die Hochhäuser. (...) sehr viele Nationen, sehr viel Fluktuation, immer wieder (...) Menschen dahinkommen, die einfach mit ihrem Leben auch ihre Schwierigkeiten haben, warum auch immer." (BB)

Mehr Anlaufstellen für gutes Zusammenleben am Kölnberg (z.B. große mietbare Küche). (BK)

Mehr Unterstützung für Kölnberg mit Sozialarbeiter*innen (u.a. wegen Problemen mit Lärm, Aufzügen, Ratten). (BK)

Wohnungsaufsicht der Stadt Köln sollte stärker durchgreifen bezüglich Überbelegung und Vermüllung. (BK)

Kölnberg menschenwürdig renovieren vs. Abreißen („Was wäre, wenn der Kölnberg nicht da wäre?“ (BK)

Viele Wohnungen am Kölnberg sind sanierungsbedürftig (z.B. Rohrbrüche, Schimmel, Ungeziefer). Doch die Stadt Köln sei diesbezüglich nur bedingt handlungsfähig, aufgrund der diversen Vermietungsstruktur. (F)

Viele Menschen teilen sich einen zu kleinen Wohnraum. (F)

Das Geld für die Erneuerung der Spielplätze sollte besser in die Sanierung der Hochhäuser investiert werden. (BB)

„Ich gehe zum Einkaufen. (...) Und dieser Wagen ist voll. Und der Aufzug ist kaputt.“ (BB)

Einige Vermieter*innen besitzen offenbar nicht die Expertise, um korrekte Mietverträge oder Abrechnungen zu erstellen. (F)

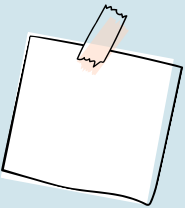
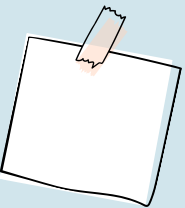
Überall nutzbare Gehwege erforderlich, auch für Kinderwagen und Rollator (BK)

Womit könnte die Stadt Köln Ihnen helfen, Ihr Leben und Ihre Situation zu verbessern?
-> Kurzfristige Unterstützung:

Aussehen Stadtteil	Gesundheit
Sauberkeit im Stadtteil	Kinderarztpraxis in Meschenich
Verkehrssituation	Freizeit
Öffnung des Ortszugangs für Anwohner	mehr Feste / Veranstaltungen für Gemeinschaft
Geschwindigkeitskontrolle / Kontrolle von Falschparkern	Behörden / Ämter
Verbesserung der Straßen	verbesserte Kommunikation zwischen Ämtern
finanzielle Unterstützung bei Besuch der Fahrschule / Führerschein	bessere Auskünfte der Behörden / Ämter
(BB)	größeres Interesse an Meschenich zeigen

Womit könnte die Stadt Köln Ihnen helfen, Ihr Leben und Ihre Situation zu verbessern?
-> Langfristige Unterstützung

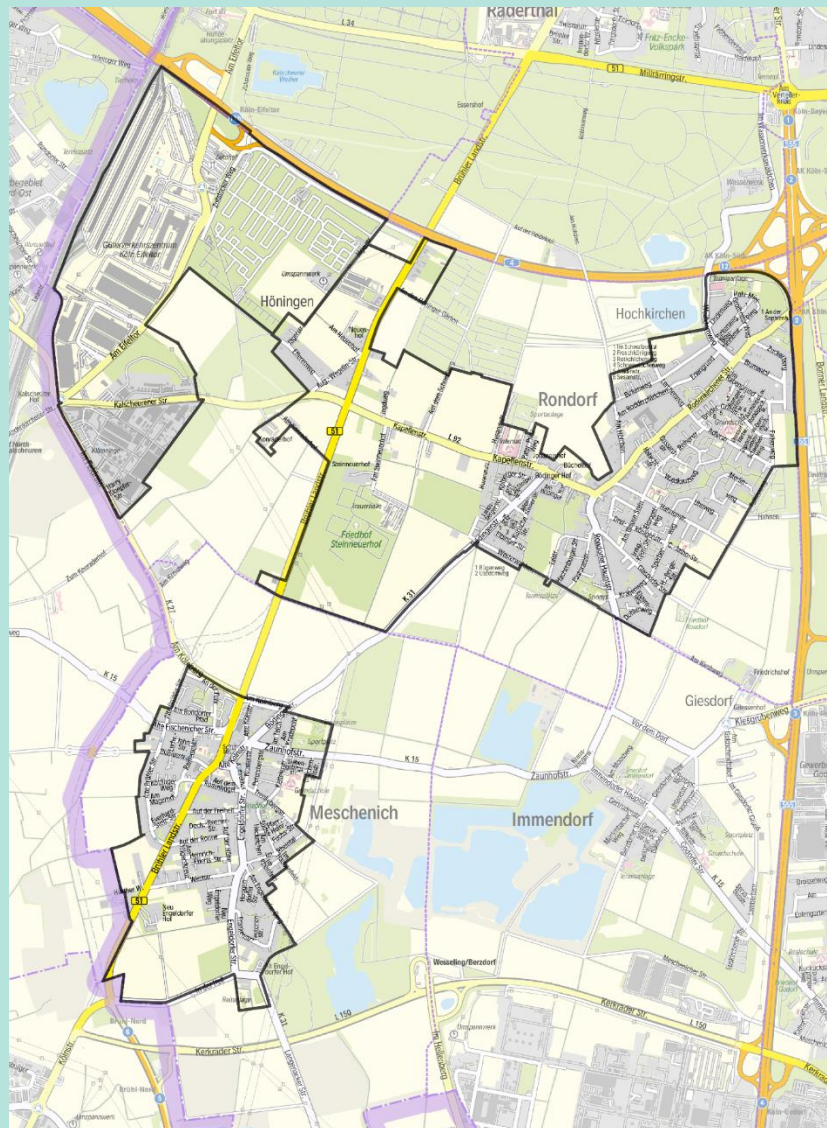
Wohnumfeld und Infrastruktur	Verkehrssituation
Sauberkeit im Stadtteil / Müllentsorgung / schöneres Aussehen	Ausbau ÖPNV (Stadtbahn, Bus), auch in den Rhein-Erft-Kreis
Umstrukturierung Kölnberg	Ausbau Radwegnetz
Bekämpfung Kriminalität / stärkere Polizeipräsenz	Instandsetzung Straßen
mehr Feste / Veranstaltungen für Gemeinschaft	Familie
mehr Grünflächen zur öffentlichen Nutzung	mehr kostenlose Angebote für Kinder und Familien
mehr öffentliche Treffpunkte (z.B. Sitzbänke, Bolzplätze)	günstigere Kita-Beiträge
Wohnen	Schulen
Grundbesitzabgaben senken	Modernisierung von Schulen
günstigerer Wohnraum	Gesundheit
(BB)	Gesundheitsversorgung verbessern



LEGENDE
BB = Bürger*innenbefragung 2025 (ISG)
F = Fokusgruppe mit Akteur*innen 2025 (ISG)
BK = Bürger*innen-Konferenz 2025 (SRK)

Zahlen, Daten, Fakten zum Sozialraumgebiet (SRG) Meschenich & Rondorf

Räumliche Einordnung



VEEDEL
Lebenswerte
Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln



20%

54%

26%

49%

24%

19%

Überblick

Sozialraumgebiet seit: 2006

Sozialraumkoordinatorinnen:
Annika Schreiber und Nadine Henke



Träger: Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Einwohner*innen SRG*: 17.170

Durchschnittsalter*: 43 Jahre

Einwohner*innen 0-18 Jahre*

Einwohner*innen 18-60 Jahre*

Einwohner*innen 60+ Jahre*

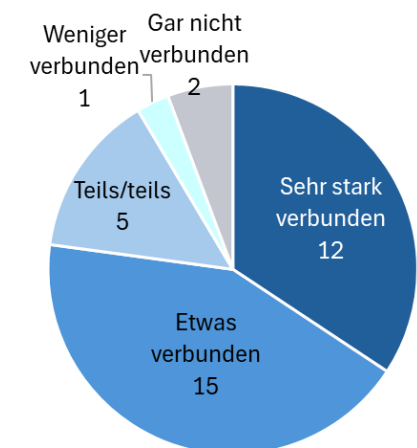
Einwohner*innen mit internationaler
Familienschichte*

Haushalte mit Kindern*

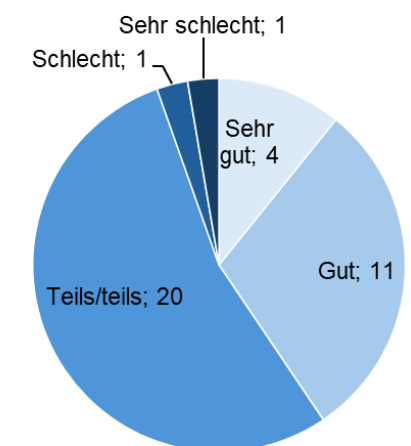
Davon Alleinerziehenden-Haushalte*

Das sagen die Menschen

Wie stark fühlen Sie sich mit Ihrem Stadtteil verbunden?



Wie gut finden Sie das Leben in Ihrem Stadtteil?



Zahlen, Daten, Fakten zum Sozialraumgebiet Meschenich & Rondorf*

Kennzahl	Köln (Gesamtstadt)	SRG (gesamt)	Meschenich	Rondorf	Kölnberg
Einwohner*innen	1.095.520	17.170	7.790	9.380	3.203*
Durchschnittsalter	42	43	39	46	32
ü80	6%	6%	4%	7%	1%
u18	16%	20%	23%	17%	30%
18-28 Jahre	13%	11%	13%	10%	15%
28-60 Jahre	47%	43%	44%	42%	45%
Menschen mit internationaler Familiengeschichte	42%	49%	66%	32%	93%
Menschen mit internationaler Familiengeschichte u18	60%	69%	80%	50%	98%
Haushalte mit Kindern	18%	24%	29%	21%	37%
Davon Alleinerziehendenhaushalte	23%	19%	20%	22%	17%
Einpersonenhaushalte	52%	38%	35%	40%	30%
Arbeitslosigkeit (SGB II & III)	8%	11%	18%	5%	30%
Arbeitslosigkeit (SGB II & III) u25	5%	6%	10%	2%	13%
Langzeitarbeitslose Anteil an allen SGB II-Leistungsberechtigten	20%	18%	19%	17%	18%
Langzeitarbeitslose Anteil an allen SGB II-Leistungsberechtigten u25	2,5%	2,5%	2,5%	-	3%
SGB II-Bezugsquote	12%	18%	31%	7%	50%
Jugendliche / junge Erwachsene, die in einem SGB II-Leistungen beziehenden Haushalt leben	17%	30%	41%	9%	61%
Senior*innen mit Leistungen zur Grundsicherung im Alter	9%	6%	11%	4%	45%
Betreuungsquote u3	40%	32%	28%	37%	21%
Betreuungsquote ü3	93%	84%	88%	81%	72%
Betreuungsquote OGS 6-10 Jahre	75%	58%	47%	70%	38%

*4.700 gemeldet laut SHV

Amt für Statistik Stadt Köln, Stand 31.12.2023

Beispielhafte Markierung von markanten Auffälligkeiten (Abweichung im Vergleich zur Gesamtstadt)